

Liturgie und Volksfrömmigkeit

KUHNE, Alexander: *Zeichen und Symbole in Gottesdienst und Leben*. Paderborn 1981: Verlag Bonifacius Druckerei. 123 S., kt., DM 12,80.

Erfreulicherweise ist in den letzten Jahren das Verlangen nach Zeichen und Symbolen wieder lebendiger geworden. Um sie richtig und mit innerer Teilnahme vollziehen zu können, bedarf es der Einführung in Sinn und Bedeutung der vielfältigen Ausdrucksformen. Eine gute Grundlage dafür bietet das Buch „Zeichen und Symbole in Gottesdienst und Leben“ von A. Kuhne. Er erläutert die Zeichen, die in jedem Gottesdienst, in der Meßfeier und in den übrigen Sakramenten vorkommen, sowie die Zeichen, die sich im Umkreis des Gotteshauses und im Kirchenjahr finden. Leider fehlt eine Erläuterung des vielfach mißverstandenen Zeichens der Händewaschung in der Meßfeier. Außerdem ist die Deutung, die die Mischung von Brot und Wein im Anschluß an J.H. Emminghaus erfährt, nach den Untersuchungen von J.P. de Jong wohl nicht ganz zutreffend. Trotzdem ist das Buch allen zu empfehlen, denen an einem tieferen Verständnis des Gottesdienstes gelegen ist. J. Schmitz

LENGELING, Emil Joseph: *Liturgie – Dialog zwischen Gott und Mensch*. Hrsg. v. Klemens RICHTER. Freiburg 1981: Herder Verlag. 128 S., kt., DM 19,80.

Vom Beginn der Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils an hat sich Emil Joseph Lengeling durch zahlreiche Veröffentlichungen bemüht, in den Geist der Erneuerung einzuführen. Leider waren die Beiträge meist nur Fachleuten zugänglich. Deshalb ist es zu begrüßen, daß einige wichtige Aufsätze (allerdings gekürzt und bearbeitet) nun in einem Sammelband einem breiteren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Die Ausführungen behandeln folgende Themen: „Zur kirchengeschichtlichen Bedeutung der Liturgiereform des Zweiten Vatikanischen Konzils“; „Liturgie – ein Grundvollzug christlichen Lebens“; „Liturgische Versammlung und Laien als Träger der Liturgie“; „Liturgie im Wandel der Gesellschaft und der Kirche“; „Liturgie zwischen Freiheit und Ordnung“; „Tradition und Fortschritt in der Liturgie“; „Wort, Bild und Symbol als Elemente der Liturgie“; „Hat sich die Liturgiereform gelohnt?“. Das Buch eignet sich zum privaten Studium und als Grundlage für Fortbildungskurse.

DUFFRER, Günter: *Gottes Sohn – heute noch Mensch*. Kleine Christologie zum Gottesdienst. Kevelaer 1980: Butzon & Bercker. 184 S., Paperback, DM 19,80.

Die Auffassung vom Gottesdienst ist weithin geprägt von der Vorstellung eines Spiels vor Gott. Daran mag einiges Richtige sein, doch wird das Wesen des Gottesdienstes mit dieser Vorstellung nicht getroffen. Der entscheidende Vorgang besteht in der Christusbegegnung in der und durch die Gemeinde. Auch als der Erhöhte bleibt Christus der Mensch, in dem der Vater für uns gegenwärtig ist. Da Christus seit seinem Tod und seiner Auferweckung für unsere Sinne nicht mehr direkt wahrnehmbar ist, hat er sich in der Kirche einen „Leib“ geschaffen, durch den er hier und jetzt in Worten und Zeichen erfahrbar werden kann. Dieses Geheimnis sucht G. Duffrer in anschaulichen Erläuterungen zu entfalten, deren Lektüre allen zu empfehlen ist, die zu einem tieferen Verständnis des Gottesdienstes gelangen möchten.

ABLER, Martin: *Gottesdienst erleben – leben aus dem Gottesdienst*. Der Ort der Laien in der Liturgie. Regensburg 1980: Verlag Fr. Pustet. 92 S., kt., DM 13,50.

Im Rahmen der Überlegungen zur Erneuerung der Liturgie spielte für das II. Vatikanische Konzil die tätige Teilnahme aller Gläubigen eine zentrale Rolle. Viele Gemeinden haben diesen Gedanken des Konzils rasch aufgegriffen, doch leider oft nur in äußerlicher Befolgung der Rubriken und in einem beschränkten Maß. Soll die Liturgiereform ihr Ziel erreichen, dann ist es unabdingbar, daß das Bewußtsein dafür geweckt wird, daß Gottesdienst eine Aufgabe aller Gläubigen ist, und wie die aktive Teilnahme zur Geltung kommen kann und soll. Einen guten Beitrag zur Bewußtseinsbildung über die Rechte und Pflichten der Laien im Gottesdienst bietet M. Abler in der Broschüre „Gottesdienst erleben – leben aus dem Gottesdienst“.